

Stadtführer

DE

Viana do Castelo

Erleben Sie

Viana

“Quem gosta vem, quem ama fica” „Wer Viana mag, kommt her, wer es liebt, bleibt für immer“ – mit diesem Slogan wirbt die Stadt Viana do Castelo für ihre Highlights: ihre Geschichte, Traditionen, Gastronomie und Strände“



Altstadt

1 — 28 Sehenswürdigkeiten

Auskünfte	Stadtbibliothek	Postamt	Tennisclub	Hauptbahnhof
Krankenhaus	Aussichtspunkt	Shopping Viana	Sporthalle	Bushaltestelle
Apotheke	die Siedlung von Santa Luzia	Supermarket	Schwimmbad	Taxi-Halteplatz
Stadtpark	Umweltsüberwachung und Interpretations Zentrum	Feuerwehr	Ruderclub	Fähre
Fachhochschule	Infocenter des portugiesischen Jakobswegs entlang der Küste	Polizei	Segelclub	Zahnradbahn nach Santa Luzia
Museum	Küstenroute - Variante des portugiesischen Jakobsweges	Friedhof	Kanuclub	
Kulturzentrum	Strand	Tankstelle	High Performance Surfzentrum	
Theatre		Ladestation für Elektromobilität		

Platz der Republik

Mit seinen Gebäuden aus dem 16. Jh. ist er das Herz der Stadt. Er trug früher den Namen Campo do Forno (Ofen Feld), Praça da Rainha (Platz der Königin) und ist heute der Praça da República (Platz der Republik). Der Brunnen ist ein Werk des Steinmetzmeisters João Lopes „o Velho“. Das alte Rathaus, mit dem Ratssaal, und dem Arkadengang im Erdgeschoss, das Gebäude des Hospitals der Misericórdia und die Kirche aus dem Jahr 1589 sind hervorragende Beispiele für die von der Renaissance und dem Manierismus inspirierte Architektur.



Trachtenmuseum

Das Trachtenmuseum befindet sich in einem zwischen 1954 und 1958 errichteten Gebäude mit den architektonischen Merkmalen des „Estado Novo“ (Neuer Staat), in dem sich bis 1996 die Banco de Portugal befand. Es handelt sich um ein streng gegliedertes Gebäude mit stark akzentuierten vertikalen Linien, das jedoch die Farben und die Freude an der Tracht Vianas aufnimmt. Die Stadtverwaltung hat das Gebäude 1997 erworben und dem Kostümmuseum zur Verfügung gestellt, mit der Aufgabe, die Identität und das ethnografische Erbe von Viana zu untersuchen und zu verbreiten.



Infocenter des portugiesischen Jakobswegs entlang der Küste / Altes Krankenhaus

Es ist in einer ehemaligen Herberge für die Santiago-Pilger untergebracht, die 1468 von João Paes „O Velho“ gegründet wurde. Die Fassade ist das Ergebnis eines Umbaus aus dem 16. Jh., die manuelinischen Fenster und die Inschrift, die vom Original abgeschrieben wurde, sind freigelegt, während das Wappen und die Nische über der Tür aus dem 17. Jh. sind. Seit November 2018 beherbergt das Gebäude das Infocenter des portugiesischen Jakobswegs, in dem Sie eine Reihe von Informationen über den portugiesischen Küstenweg finden können.



Das Haus der Nischen

Es handelt sich um ein restauriertes Gebäude aus dem 15. Jahrhundert, in dem ein Teil der archäologischen Sammlung der Gemeinde zu sehen ist, wobei der Schwerpunkt auf der Prähistorie, der Eisenzeit und der Romanisierung liegt. Mit einem starken pädagogischen Anspruch stehen dem Besucher multimediale Mittel zur Verfügung, um sich über das Erbe des Landkreises zu informieren, wie die Zitadelle von Santa Luzia, die mittelalterlichen Gräber von Santa Maria de Geraz do Lima oder die Felszeichnungen von Carreço.



Öffentlicher Garten und Viana-Statue

Er liegt am Rande der Stadt, direkt am Fluss Lima, hat eine Fläche von etwa 20.000 m² und ist die älteste Grünanlage der Stadt, die 1881 angelegt wurde. Entlang des Weges befindet sich die Statue von Viana, die 1774 vom Grafen von Bobadela, José António Freire de Andrade, dem Gouverneur der Provinz Minho, in Auftrag gegeben wurde. Die weibliche Figur in wellenförmigen Gewändern, die eine Karavelle im Rokokostil hält, die das gesamte Ensemble dominiert, symbolisiert Viana und ihre Berufung zur Seefahrt.



Fenster des Hauses Costa Barros

Ein Herrenhaus aus der Zeit der Entdeckungen, in dem das zentrale Monumentalfenster aus der Renaissance mit manuelinischen und plateresken Dekorationsmotiven hervorsticht. Mitte des 16. Jahrhunderts erbaut, ist es zweifellos das schönste Fenster aus dem 16. Jahrhundert in der Stadt.



Kathedrale von Viana

Der Bau dieser Kirche geht auf die erste Hälfte des 15. Jahrhunderts zurück, beeinflusst von der gotischen Ästhetik. Im November 1977 genehmigte Papst Paul VI. die Gründung der Diözese Viana do Castelo und erhob sie zur Hauptkirche, womit er einen jahrhundertalten Wunsch der Bevölkerung erfüllte. Bemerkenswert ist das dreischiffige Innere mit seinen exquisiten Ornamenten und die gepanzerten Gräber des lokalen Adels.



Casa dos Arcos oder Haus von João Velho

Das Casa dos Arcos oder João Velho ist ein Haus im gotischen Stil des sechzehnten Jahrhunderts. Es wurde aus Stein gebaut und ist eines der wenigen Häuser dieses Stils, die heute noch erhalten sind. Im Erdgeschoss gibt es eine Veranda mit weiten Bögen. Es wurde von João Velho bewohnt, einem bemerkenswerten Mann aus der Stadt Viana.



Bahnhof

Dieses schöne Gebäude aus dem 19. Jahrhundert ist der Hauptbahnhof von Viana do Castelo. Es ist ein Grenzübergang zwischen Spanien und Porto und ein obligatorischer Halt.



Haus Melo Alvim

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts erbaut, gilt es als das älteste Herrenhaus der Stadt. Sie weist noch Fenster und Zinnen im manuelinischen Stil auf, mit einigen sichtbaren Ergänzungen aus dem späten 16. Im Inneren sind Elemente aus dem 16. und 17. Jahrhundert zu sehen, insbesondere die monumentale Granitreppe.



Igreja da Caridade – Kloster von Sant’Ana

Ein 1510 gegründetes Benediktinerinnenkloster, von dem noch der manuelinische Turm, einige Kreuzgangkapitelle und ein verschobenes Portal erhalten sind. Die Kirche wurde zwischen 1707 und 1737 im Barockstil wiederaufgebaut. Nach seiner Verstaatlichung wurde es 1905 von der Kongregation Unserer Lieben Frau der Nächstenliebe in ein Altersheim umgewandelt.



Stadtheater Sã de Miranda

Italienisches Theater vom Ende des 19. Jahrhunderts, nach den Plänen des Architekten João Marques Sardinha. Es handelt sich um ein nüchternes Gebäude mit einigen neoklassizistischen Elementen, bei dem die gewölbte Decke mit einem schönen Fresko von João Baptista Rio hervorsticht. Außerdem ist der Originalvorhang zu sehen, der von dem italienischen Bühnenbildner Manini entworfen und von Hercole Lambertini ausgeführt wurde.



Kapelle der Seelen

Dies war die erste Matriz in Viana, bis die heutige Kathedrale Mitte des 15. Jahrhunderts innerhalb der Stadtnauern errichtet wurde. Traditionell als Matriz Velha (Alte Matrix) bekannt, wurde sie als Capela das Almas (Kapelle der Seelen) bekannt, da ihr Platz seit der Zeit von D. Afonso III. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts als Begräbnisstätte diente. Von dem ursprünglichen Bauwerk aus dem 13. Jahrhundert, das 1719 vom Kanoniker Domingos de Campos Soares umgebaut und ergänzt wurde, sind nur noch an der Südwand der Kirche ein Blattwerk und das Kopfkreuz erhalten. Der Rest des Gebäudes ist typisch für die kleinen Barockkirchen aus dem 18.



Ökologischer Stadtpark

Es handelt sich um einen etwa 20 Hektar großen Naturraum, der östlich des historischen Zentrums und westlich der Eiffel Brücke liegt. Der Park ist ein integraler Bestandteil des Mündungsgebiets des Flusses Lima, der sich in seinem rechten Ufer verzweigt hat und ein Gebiet von großem Interesse und ökologischer Sensibilität ist. Er ist Teil des portugiesischen Netzwerks der Stationen für biologische Vielfalt und wurde 2009 mit dem nationalen Preis für Landschaftsarchitektur in der Kategorie Parks und Gärten ausgezeichnet, dessen Projekt von der Architektin Ana Barroco entworfen wurde.



Eiffel Brücke

Am 30. Juni 1878, auf dem Höhepunkt der Eisenarchitektur, wurde die Metallbrücke über den Lima-Fluss eingeweiht. Sie ermöglichte nicht nur den Eisenbahnverkehr, sondern ersetzte auch die alte Holzbrücke, die das Terreiro von São Bento in Viana mit dem linken Ufer des Lima-Flusses (Darque) verband, und zwar unter dem Risiko und den Berechnungen der renommierten Casa Eiffel. Für den Bau der fünfhundertdreißig Meter langen und sechs Meter breiten Decks wurden mehr als 2.000.000 Kilo Eisen benötigt, die von neun gemauerten Granitpfeilern getragen werden, deren Fundamente 22 Meter hoch sind.



Stadtbibliothek

Das von dem preisgekrönten Architekten Álvaro Siza Vieira entworfene Gebäude hat eine Gesamtfläche von 3 130 m² und besteht aus zwei Etagen: Im Erdgeschoss befinden sich technische Dienste, Arbeits- und Beratungsräume, ein Lager, ein Mehrzweckraum, eine Bar, ein Serviceschalter, ein Lager und Toiletten. Im Obergeschoss befinden sich ein großer Lesesaal und eine Kinderabteilung, Arbeits- und Multimediaräume, kleinere Lesebereiche und Werkstätten für künstlerischen Ausdruck. Auf dieser Etage befinden sich auch eine Empfangshalle, eine Rezeption und ein reprografisches Büro. Natürliches Licht durchflutet die verschiedenen Räume, insbesondere die Lesebereiche.



Praça da Liberdade

Der von Fernando Távora entworfene Praça da Liberdade ist eine große Attraktion der Stadt. Dort befinden sich zwei Gebäude desselben Architekten, in denen Dienstleistungen und Restaurants untergebracht sind. An seinem Ende, am Fluss, befindet sich das Denkmal des 25. Aprils, auch 25. April-Statue oder Freiheitsstatue genannt, eine Hommage der Einwohner von Viana an alle, die für die Freiheit gekämpft haben. Sie wurde von dem Bildhauer José Rodrigues geschaffen und am 25. April 1999 eingeweiht.



Kulturzentrum

Der von dem Architekten Eduardo Souto Moura entworfene Raum ist für kommunale und überkommunale Kultur- und Sportveranstaltungen vorgesehen. Er hat eine Fläche von 3.792 Quadratmetern, ist 70,1 Meter lang, 54,1 Meter breit und 9,12 Meter hoch. Es liegt direkt am Fluss Lima und ist für Großveranstaltungen wie Musikfestivals, Konzerte, Kino, Kongresse, Ausstellungen und Messen geeignet.



Gil Eannes Krankenhausschiff

Das Lazarettsschiff Gil Eannes wurde 1955 in Viana do Castelo gebaut und unterstützte jahrzehntelang die portugiesische Kabeljauflotte, die in den Gewässern vor Neufundland und Grönland operierte. Nachdem die Kabeljauflotte stillgelegt worden war, verrottete sie viele Jahre lang in den Docks von Lissabon, bis sie 1998 gerettet wurde, da sie als kulturelles und affektives Erbe der Stadt betrachtet wurde. Am 31. Januar 1998 wurde es in Foz do Lima feierlich in Empfang genommen, wo es nach seiner Reinigung und Restaurierung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde und heute das meistbesuchte Museum der Stadt ist.



Museum für dekorative Kunst

MAD ist in einem städtischen Herrenhaus am Largo de São Domingos untergebracht, wo sich auch die Kirche des gleichnamigen Klosters befindet, das vom Heiligen Bartolomeu dos Mártires erbaut wurde. Das Museum besitzt eine außergewöhnliche Sammlung von Kunsthandwerk, darunter indo-portugiesische Schalter und Möbel von König João V. und König José I. Ein wichtiger Teil der Sammlung besteht aus Fayence-Sammlungen, insbesondere aus der Fábrica de Loíça de Viana. Erwähnenswert sind auch die Räume mit den Kachelmalereien, die die vier Kontinente, Jagdszenen und das Palastleben darstellen.



S. Domingos Kirche

Die Kirche ist ein Überbleibsel des ehemaligen Klosters Santa Cruz, das von dem Dominikaner Bartolomeu dos Mártires gegründet wurde. Sie wurde zwischen 1566 und 1576 unter der Leitung von Bruder Julião Romero erbaut und ist eine Kirche aus dem 16. Im Inneren kann man Altäre mit vergoldetem Schnitzwerk bewundern, insbesondere den Altaraufsatz des Nordarms des Querschiffs, der von dem Meister José Alvares de Araújo nach einem von der Rosenkranzbruderschaft 1760 bei dem Meister André Soares in Auftrag gegebenen Entwurf geschnitzt wurde und der von dem angesehenen Robert Smith als „Meisterwerk des Rocaille-Stils in ganz Europa“ eingestuft wurde.



Festung Santiago da Barra

Die erste Befestigung an der Mündung des Flusses Lima stammt vermutlich aus der Regierungszeit von Afonso III., obwohl das früheste gesicherte Datum aus dem 15. Jahrhundert stammt, als eine Festung gebaut wurde, die während der Regierungszeit von Manuel I. fertiggestellt wurde, wie es die manuelinischen Architekturelemente nahelegen, nämlich der Torre da Roqueta. Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Festung mehrmals umgebaut, und unter der Herrschaft von Filipe II (Filipe I. von Portugal) wurde die heutige Festung in polygonaler Form nach einem Entwurf von Filipo de Terzi errichtet.



Kirche Nossa Senhora da Agonia

Das heutige Kirchengebäude stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und ist das Ergebnis des Umbaus einer alten Kapelle am Ende des Kreuzweges. In diesem spätbarocken Beispiel, in dem einige luso-brasilianische Barockeinfüsse zu erkennen sind, stechen die Altaraufsätze der mit „geschnitztem Holz“ verzierten Altäre hervor, wobei der von André Soares entworfene Kenotaph der Passion besonders hervorzuheben ist. Der aus dem Jahr 1868 stammende Turm wurde versetzt zum Baukörper errichtet, um die traditionellen Pilgerfahrten um die Kirche nicht zu behindern.



Zahnradbahn nach Santa Luzia

Die Überwindung einer Unebenheit von 160 Metern in sechs bis sieben Minuten, die Fahrt in der Standseilbahn von Santa Luzia ist die längste aller Standseilbahnen des Landes, mit seinen 650 Metern, mit mehr als das Doppelte der Entfernung der einen, die es folgt, der Nazaré (mit 310 Metern), mit noch bestehenden in Lissabon diejenigen der Bica (283 Meter), Glória (276 Meter) und Lavra (188 Meter) und in Braga, Bom Jesus, mit nur 274 Metern. Die Kapazität liegt bei 24 Fahrgästen, elf sitzend und dreizehn stehend, wobei auch Rollstuhlfahrer, Kinderwagen und zwei Fahrräder befördert werden können.



Santa Luzia
Diözesanheiligtum
des Heiligsten Herzens Jesu

Das auf dem westlichen Ausläufer des Berges Santa Luzia errichtete Heiligtum ist eines der symbolträchtigsten Monumente des Landes. Es ist ein hervorragendes Beispiel für die Wiederbelebung der Architektur, die von Miguel Ventura Terra entworfen wurde, der unter anderem für den Umbau des S. Bento-Palastes verantwortlich ist, in dem sich heute das Parlament der Republik befindet. Obwohl das Projekt auf das Jahr 1898 zurückgeht, wurde mit den Arbeiten erst in den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts begonnen. Der Tempel wurde am 22. August 1926, nach dem Tod des Autors, für den Gottesdienst geöffnet und erst 1943, fast ein halbes Jahrzehnt später, fertiggestellt.



Siedlung Santa Luzia

Die als Cidade Velha (Altstadt) bekannte Stadt ist eines der bekanntesten Castros im Norden Portugals und eines der wichtigsten für das Studium der Frühgeschichte und der Romanisierung des oberen Minho. Ihre Lage ermöglichte es ihr, weite Teile des Küstengebiets am Fluss zu beherrschen und die Ein- und Ausgänge an der Mündung des Limas zu kontrollieren, der in der klassischen Antike auf dem größten Teil seines Laufs schiffbar war. Die Siedlung unterscheidet sich vor allem auf der Ebene der architektonischen Strukturen, mit dem Schwerpunkt auf die polygonale Vorrichtung, die in einigen der Häuser, die einen runden Plan mit einem Vestibül oder Atrium präsentieren.



Rathaus Viana do Castelo
Passeio das Mordomas da Romaria
4904-877 Viana do Castelo
T (+351) 258 809 300
www.cm-viana-castelo.pt
cmviana@cm-viana-castelo.pt

Available on the iTunes App Store

Google play

Viana Welcome Centre
Municipal Tourist Office
Praça do Eixo Atlântico
4900-040 Viana do Castelo
T (+351) 258 098 415 / (+351) 913 348 813
vwc@vivexperiencia.pt
www.vivexperiencia.pt/viana-welcome-centre